

schwieriger es ist, sichere Anhaltspunkte überhaupt für die stratigraphische Gliederung der riesigen Gesteinsmassen der Centralalpen zu gewinnen.

Die zweite Section, bestehend aus dem Chefgeologen Bergrath Dr. v. Mojsisovics, und den Sectionsgeologen Hrn. M. Vaček und Dr. A. Bittner, setzte die Detailaufnahmen im südlichen Tirol und in den angrenzenden venetianischen Gebieten fort. Die Blätter, Zone 20, Col. V, Zone 21, Col. V, wurden gänzlich beendet. Die Blätter, Zone 22, Col. V und Zone 23, Col. IV, wurden neu in Angriff genommen und nahezu vollendet.

Bergrath Dr. v. Mojsisovics nahm zunächst die Revision der letztjährigen Aufnahme des Cima d'Asta-Stockes vor. Es ergab sich dabei, dass die Granitmasse des Cima d'Asta die krystallinischen Schiefer durchsetzt, und daher jünger als diese ist. Die älteren sehr lückenhaften Nachrichten liessen die Annahme zu, dass der Cima d'Asta-Granit ein den krystallinischen Schiefen normal eingefügtes Lager sei. An der Westseite der Cima d'Asta-Masse erscheinen zwischen Borgo und Roncegno Gänge von Granitporphyr im Thonglimmerschiefer und westlich von Roncegno bricht eine kleine Masse von Hornblende-Granit durch den Schiefer. An der Ostseite der Cima d'Asta treten an mehreren Stellen im krystallinischen Schiefer Dioritgänge auf.

Der Granit ist durchgehends durch eine Zone krystallinischer Sedimentgesteine vom Quarzporphyr getrennt. Die Angabe der alten Karten, dass auf der Westseite der Granit mit dem Quarzporphyr in Contact trete, ist unrichtig. Neu ist die durch Dr. Bittner constatirte Thatsache von dem Auftreten mächtiger Verucano-Gebilde an der Basis des Quarzporphyrs im Gebiete der Cinque Valli und Sette Laghi. Die Vollendung der Aufnahmen im Quarzporphyr-Gebiet ergab Herrn Bergrath v. Mojsisovics die Gelegenheit nachzuweisen, dass eine Anzahl von Brüchen das Terrain durchsetzt, in Folge dessen sehr häufig stufenförmige Senkungen entstehen. Gänge wurden nirgends beobachtet; alle diesbezüglichen älteren Angaben erwiesen sich als irrig.

Herr Vaček führte die Neuaufnahme der Sette Comuni und der östlich angrenzenden Districte bis zur venetianischen Ebene durch und gewann hierbei sehr interessante Details über die Gliederung der Juraformation. Ueberraschend ist das Vorkommen glacialer Geschiebmassen von Granit, Quarzporphyr u. s. f. auf der Tafelfläche der Sette Comuni.

Herrn Dr. Bittner war die Aufgabe zugefallen, das berühmte Tertiärgelände von Vicenza und die Ausläufer der Alpen zwischen dem Vicentinischen und der Etsch zu kartiren. Es gelang ihm nachzuweisen, dass in den Tertiärschichten ein vollkommener Parallelismus bestehe, diesseits und jenseits der Bruchlinie von Schio. Vollkommen neu ist die Constatirung einer dolomitischen Facies im obersten Jura und in der unteren Kreide.

Mit den Aufnahmen in Ostgalizien war eine Section, bestehend aus Bergrath C. Paul als Sectionsleiter und den Sectionsgeologen Dr. E. Tietze und Dr. O. Lenz, beschäftigt. Im Anschluss an